

KARRIERE UND ERFOLG IM CONTROLLING

Dr. Rita Niedermayr, Geschäftsführerin des Controller-Instituts
und Partnerin Contrast Management-Consulting, Wien

CONTROLLING WEITER IM VORMARSCH, CONTROLLER GEFRAGT

Controlling sorgt dafür, daß Unternehmen auf Kurs bleiben und die Ziele nicht aus den Augen verlieren. Controlling gibt Unternehmen Ziel-sicherheit, Transparenz sowie Orientierung in schwierigen Lagen. Dies ist auch der Grund für die Erfolgs-story des Controlling: In den letzten 20 Jahren haben sich Unternehmen intensiv damit beschäftigt, Controlling einzuführen und Stellen aufzubauen. Rd. 85% der österreichischen Unternehmen mit mehr als 100 Mio öS Umsatz verfügen über eine oder mehrere Controller-Stellen.

Controlling ist weiter im Vormarsch und qualifizierte Controller sind mehr denn je gefragt: Mittelständische Unternehmen und Nonprofit-Organisationen steigen verstärkt ins Controlling ein; die Internationalisierung weckt den Bedarf nach Controllern in Tochtergesellschaften; im Zuge der Reorganisation (z.B. nach Geschäfts-bereichen) werden Controlling-Abteilungen dezentralisiert und personell erweitert.

AKTUELLES LEITBILD: VOM ZAHLENHÜTER ZUM INTERNEN BERATER

Das Berufsbild von Controllern wandelte sich im Laufe der Zeit. Controller haben sich aus dem Finanz- und Rechnungswesen herausentwickelt. Sie leisten heute begleitenden, betriebswirtschaftlichen Service für das Management zur zielorientierten Planung und Steuerung. Konkret arbeiten sie auf den Gebieten strategische und ope-

rativ Planung & Budgetierung, Berichtswesen und Management-Information, bwl. Analysen, Kosten- und Leistungsrechnung und Systementwicklung im Controlling. Controller sind – im Idealfall – interner Berater aller Entscheidungs-träger und wirken als Navigator zur Zielerreichung.

ANFORDERUNGEN UND AUSBILDUNG: AN DER PRAXIS FÜHRT KEIN WEG VORBEI

Das eben skizzierte Berufsbild stellt hohe fachliche wie persönliche Anforderungen an Controller. Diese Basisanforderung, das nicht erschütterbare Fundament, ist eine solide betriebswirtschaftliche Basis-Ausbildung in Fächern externes und internes Finanz- und Rechnungswesen, Finanzmanagement, EDV, Organisation aber auch Marketing sowie – als „Must“ – der gekonnte Umgang mit den Controlling-Tools. Die tägliche Praxis fordert von Controllern detailliertes, unternehmensspezifisches Produkt- und Prozesswissen, Markt- und Kundenkenntnisse sowie technologisches Know-how der jeweiligen Branche.

Von Controllern wird weiters ein hohes Ausmaß an Sozialkompetenz erwartet: Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungskraft und Hartnäckigkeit sowie Einfühlungsvermögen. Dieses Set an Anforderungen können Controller nicht allein

auf der Schulbank lernen, sondern in der täglichen Controlling-Praxis, an der kein Weg vorbeiführt. Der ideale Ausbildungsweg sieht m.A. deshalb wie folgt aus:

(Bwl.) Studium mit einschlägiger Arbeitspraxis Praxis als Controller/Training on the job Berufsbegleitende Weiterbildung off the Job (z.B. Erwerb des Controller-Diploms) Übernahme weiterer Aufgaben/Training on the job.

CONTROLLER-JOB ALS KARRIERESPRUNGBRETT

Daß es sich für fähige Personen lohnt, eine Karriere im Controlling anzustreben, zeigt der damit verbundene Erfolg: Controlling-Jobs sind, weil sie einen tiefen Einblick ins Unternehmen geben, das beliebte Sprungbrett in höherwertige Managementaufgaben. Controlling-Jobs sind von Zeitpunkt des Einstiegs an überdurchschnittlich dotiert – aber auch hier gilt „ohne Fleiß kein Preis“.

(Bwl.) Studium mit einschlägiger Arbeitspraxis; Praxis als Controller/Training on the job; Berufsbegleitende Weiterbildung off the Job (z.B. Erwerb des Controller-Diploms); Übernahme weiterer Aufgaben/Training on the job.